

ana einem Auge Raum, während sich bei *arjuna* noch ein zweites Auge auswärts vom ersten Submedianast befindet.

Die Wurzel der Hinterflügel bis an den Orangesaum der violetten Aussen-Randflecken bei *prillwitzii* mit weissen Punkten besäet, während sich bei *arjuna* noch breite, schwarze Flecke dazwischen schieben.

Der Hauptunterschied dieser schönen und ausgezeichneten Art im Vergleich mit *arjuna* zeigt sich am deutlichsten im Colorit: auf der Oberseite ein helles, frisches Grün — wie es bei *arjuna* nur an der Submedianen des Hinterflügels nahe dem Augenflecke auftritt und die tiefschwarze Umrandung aller Rippen der Vorderflügel. Auf der Unterseite besticht das schöne Violett der Marginalflecken, die breiter sind, als bei allen bisher bekannt gewordenen Arten aus der *Parisgruppe*.

Der Körper selbst ist grün, die Palpen weisslich, Beine und Thorax weiss, das Abdomen unterseits lang bräunlich behaart.

Spannweite des einzigen mir bekannt gewordenen ♂ 75 mm.

Gefangen am 21. Juli 1890 auf ungefähr 4000' am Gunung Gede Westjava und nach meinem sehr geschickten und eifrigen Sammler Herrn C. E. Prillwitz benannt.

Stenophasmus büttneri n. sp.

von Dr. H. Stadelmann.

♀ Diese Art ist dem *oncophorus* Schlett. sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch von ihm gleich auf den ersten Blick durch die vollständig schwarzen Stirnhöcker und den roten Thorax. Auch besitzen die Vorderflügel durch eine Discoidalquerader eine vollständig abgeschlossene Discoidalzelle, während die Basalader an der Medialader weit unterhalb der Medialquerader einsetzt. Die Skulptur des Kopfes ist wie bei *oncophorus*, nur sind die Schläfen vollständig glatt mit zerstreuten feinen Punkten. Drittes Geisselglied so lang wie das erste und zweite zusammen. Vorderrücken grob gerunzelt. Der Längseindruck des mittleren Theiles des Mesonotums ist sehr deutlich, die Skulptur wie bei *oncophorus*, die seitlichen Abschnitte des Mittlrückens sind fein und dicht punktiert. Mesopleuren fein, Metapleuren gröber und das Mittelsegment grob netzartig punktiert. Das erste Hinterleibssegment ist länger als der dritte

Teil des Hinterleibes und im vorderen Teile oben mehr quer-, im hinteren mehr netzartig gerunzelt, zweites Segment vorn längs-, hinten bogig quergerunzelt. Alle übrigen Segmente sind glatt. Legebohrer länger als der ganze Körper. Die Berauchung der Vorderrflügel ist am stärksten längs der Medial-, Basal- und des zwischen Stigma und der Cubitalquerader gelegenen Teiles der Radialader. Das Tier ist ganz schwarz, nur die Kiefer, mit Ausnahme der Spitze, der ganze Thorax und die vorderen Beinpaare sind rostrot.

Länge des Körpers: 16 mm.

Heimat: West Afrika, Togo, Bismarckburg.

Das Tier, ein Weibchen, wurde von Dr. R. Büttner erbeutet und nach ihm benannt.

Die Type befindet sich im Besitze der Zool. Sammlung des Kgl. Museums für Naturkunde zu Berlin.

Erwiderung auf K. Escherich's Bemerkungen in No. 9 der Entomologischen Nachrichten.

Von C. Verhoeff, Bonn a. Rh.

Nachdem ich in No. 3 dieses Jahrgangs die von K. Escherich in den Verh. d. zool.-bot. Ges. 1892 über „die biol. Bedeut. d. Genitalanh. d. Insekt.“ publicirte Arbeit einer Kritik unterzogen und ihre eclatanten Mängel aufgedeckt hatte, erwartete ich, dass der V. derselben entweder dieses für ihn so unheilvolle Thema aufgeben oder weiterhin vorsichtiger zu Werke gehen würde. Beides scheint sich nicht bestätigen zu sollen, wenigstens spricht dafür No. 9 dieser Zeitschrift.

Wenn ich, wie E. behauptet, dem Copulationsapparat von *Carabus* „eine besondere Aufmerksamkeit“ zuwandte, so konnte das doch nur geschehen, weil Escherich sich auf denselben capricirt hatte und seine Behauptungen einer Widerlegung bedurften. Trotzdem ich Escherich nachgewiesen habe, dass seine Unterscheidung von „primären“ und „secundären Stücken“ eine unrichtige und überflüssige ist, beharrt er eigensinnig auf derselben weiter; „also doch ein Trilobit“, um mit F. Brauer zu reden.¹⁾

¹⁾ vergl. den interessanten Aufsatz von F. Brauer: „Fehlschlüsse und Wahrheiten aus der Biologie.“ Wien 1888.